

Devisentelegramm

19.05.2026 08:08

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1641	1,1641	EUR / AUD	1,6317	1,6318	EUR / HUF	360,78	361,04
EUR / GBP	0,8683	0,8684	EUR / NZD	1,9875	1,9879	EUR / CNH	7,9183	7,9190
EUR / CHF	0,9146	0,9147	EUR / HKD	9,1161	9,1170	GBP / USD	1,3405	1,3406
EUR / JPY	185,12	185,13	EUR / SGD	1,4901	1,4902	USD / CHF	0,7857	0,7858
EUR / CAD	1,5999	1,6001	EUR / TRY	53,0718	53,0903	USD / JPY	159,03	159,03
EUR / SEK	10,9517	10,9547	EUR / THB	37,9750	37,9993	USD / CAD	1,5999	1,3746
EUR / NOK	10,7878	10,7908	EUR / CZK	24,3010	24,3090	AUD / USD	0,7134	0,7134
EUR / DKK	7,4728	7,4731	EUR / PLN	4,2415	4,2430	NZD / USD	0,5856	0,5857

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1655-57	1,1622-24	1,1642-44	
New York	1,1659-61	1,1627-29	1,1656-58	
Tokio	1,1660-62	1,1634-36		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Wir starten mit neuen Wachstumszahlen aus Japan in den neuen Handelstag. In den frühen Morgenstunden gab das japanische Wirtschafts- und Sozialforschungsinstitut bekannt, dass die heimische Wirtschaft um 2,1 Prozent im Vergleich zum Vorquartal gewachsen ist, deutlich stärker als Analysten erwartet hatten. Insbesondere führten starke Autoexporte, eine Erholung der öffentlichen Investitionen sowie eine festere Konsumbereitschaft privater Haushalte zu jenem Anstieg. Auch hier dürften die Auswirkungen des Nahostkonfliktes nicht spurlos an der Konjunktur vorbeigehen, sodass das knappere Ölangebot den Export und den Verbrauch ab dem zweiten Quartal belasten und das Wachstum wieder bremsen dürfte. Für die kommende Zinssitzung der Bank of Japan am 16. Juni gehen Ökonomen aktuell davon aus, dass die japanische Zentralbank ihren Leitzins auf 1,0 Prozent anheben wird. Sollte die BoJ bei ihrer Juni-Sitzung auf eine Zinserhöhung verzichten – möglicherweise aufgrund politischen Drucks der Regierung, die Zinsen niedrig zu halten –, könnten die Märkte daraus schließen, dass die japanischen Währungshüter nicht entschieden genug gegen die drohende Inflation vorgehen können. Dies würde die aktuell ohnehin hohen Inflationsrisikoprämien weiter anheizen: Die Rendite zehnjähriger japanischer Staatsanleihen erreichte am Montag im asiatischen Handel kurzzeitig 2,8 Prozent – den höchsten Stand seit 1996.

Ein gegenwärtigeres Bild zeichnet die chinesische Wirtschaft im April, die auf breiter Front deutlich an Schwung verloren hat. Sowohl die Einzelhandelsumsätze als auch die Industrieproduktion blieben mit 0,2 Prozent (erw.: 2,0 Prozent) und 4,1 Prozent (erw.: 6,0 Prozent) weit hinter den Erwartungen zurück, da höhere Energiekosten sowie eine schwächere Binnennachfrage das Wachstum hemmten und Investitionen zurückgingen. Die gedämpfte Entwicklung der Industrieproduktion markiert damit das schwächste Wachstum seit Juli 2023, während die Einzelhandelsumsätze sogar den geringsten Anstieg seit Dezember 2022 verzeichneten. Eine anhaltende Abschwächung der Investitionen und des Konsums im Inland könnte jedoch Risiken für die chinesische Regierung ankurbeln, ihr Wachstumsziel von 4,5 bis 5 Prozent in diesem Jahr nicht zu erreichen.

EURUSD startet mit Kursen um 1,1640 USD. Bei weiter nordwärts gerichteten Kursen blicken wir auf eine Hürde bei 1,1675 USD. Fallende Kurse könnten bei 1,1600 USD auf eine erste Unterstützung treffen.

EURGBP pendelt um 0,8680 GBP herum. Wir halten weiter an den Marken 0,8600 GBP und 0,8740 GBP fest.

EURCHF befindet sich erneut bei 0,9145 CHF. Damit verbleiben wir im Korridor zwischen 0,9085 CHF und 0,9300 CHF.

EURJPY tendiert höher bei 185,15 JPY. Sollte der Euro weiter an Stärke gewinnen, könnte bei 185,50 JPY ein nächster Widerstand lauern. Abgebende Notierungen dürften bei 183,00 JPY auf einen Halt blicken.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
14:00	EZ	EZB-Chefvolkswirt Lane			
14:00	US	Fed-Gouverneur Waller			
14:30	CA	VPI, % gg. Vj.	Apr	3,1	2,4